

# かわら版

(Kawaraban)

**Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.**



**Mai/Juni 2019 年 5/6 月**

Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

Wenn Sie dieses Editorial lesen, wird der historische Kaiserwechsel in Japan stattgefunden haben, wird die Ära des Kaisers Akihito, Heisei genannt, beendet sein, wird die Ära des neuen Kaisers Naruhito, Reiwa genannt, begonnen haben. Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin ist stolz als ein der deutsch-japanischen Freundschaft verpflichtetes Mitglied der deutschen Zivilgesellschaft nahe an dem Ereignis sein zu dürfen.

Der japanische Premierminister Abe erklärte zum neuen Äranamen "Reiwa" unter anderem folgendes: Der Äraname wurde aus einem Abschnitt der ältesten Gedichtsammlung Japans „Manyôshû“ gewählt, die vor 1200 Jahren zusammengestellt wurde. Die Bedeutung ist "Kultur wird begründet und gedeiht, wenn Menschen ihre Herzen in schöner Weise zusammenfügen."

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin wünscht Japan eine solche Zukunft in der Reiwa-Ära.

Schließlich möchte ich mich bedanken, dass mein Aufruf in dem April-Editorial, die DJG-Website stärker zu nutzen, starken positiven Widerhall fand. Dies betrifft sowohl das Anmeldeverfahren, das ausschließlich über die Website stattfinden soll als auch die Zahlung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2019. Ich appelliere nochmals an diejenigen wenigen Mitglieder, die noch nicht gezahlt haben, dies bis zum 30. Juni nachzuholen.

Ihr

Dr. Bernd Fischer

Titelbild: Museumsdorf Shirakawa-go 2019, Foto: Katrin-Susanne Schmidt

**Impressum:**

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Dr. Bernd Fischer

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

**Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr**

E-Mail: [djg-berlin@t-online.de](mailto:djg-berlin@t-online.de) Web: [www.djg-berlin.de](http://www.djg-berlin.de)

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

HypoVereinsbank Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.

IBAN DE48 1002 0890 0019 9625 71

## Wanderung und Spargelessen 2019

### Ein Tagesausflug nach Beelitz (Zauchwitz) am 18. Mai 2019 (Samstag)

mit einer Gruppe von maximal 24 Teilnehmern  
Detaillierte Informationen folgen für die Teilnehmer

#### Tagesablauf

(Änderungen sind nicht ausgeschlossen)

**Treffpunkt:** gegen 9:30 Uhr, Bhf. Zoologischer Garten  
Mit der Bahn nach Beelitz, Ankunft: ca. 10:40 Uhr  
Mit einem Kleinbus zum Spargelhof Syring  
Wanderung/Spaziergang 1,5 Stunden  
Mittagessen (Spargelessen): gegen 13:30 Uhr  
Führung im Spargelhof: (1 Stunde, 3 € pro Person)  
Blumenpflücken (als Souvenir nach Berlin?)  
Mit einem Kleinbus zum Bahnhof Beelitz  
**Zurück nach Berlin:** ca. 18:15 Uhr (Ankunft Zoologischer Garten)



Kosten: Bahnfahrt ca. 6 € + Kleinbus 5-7 € + 3 € Führung + Essen und Getränke

#### Voranmeldungen bitte bis 7. Mai 2019 (Di.)

unter Angabe von Namen und E-Mailadresse oder Faxnummer  
im DJG-Büro per E-Mail: [djg-berlin@t-online.de](mailto:djg-berlin@t-online.de)

[Link zum Ausflug](#)

Planung und Durchführung: Dr. Terue Mizonobe-Schulze



**„Der Bau der japanischen Botschaft in der Tiergartenstraße“  
Vortrag von Dr. Gerhard Krebs**

In der Berliner Tiergartenstraße wurde 1938 bis 1942 ein neues, reichlich pompöses Gebäude für die japanische Botschaft errichtet.

Der Ursprung des Ausbaus der Tiergartenstraße zu einem Diplomatenviertel lag in Hitlers Plan für die Umgestaltung der Reichshauptstadt Berlin. Vom Brandenburger Tor bis Charlottenburg – die Ost-West-Achse – wurde die Umsetzung des Projekts von seinem Lieblingsarchitekten Albert Speer durchgeführt. Da für die geplanten Abrissarbeiten in der nicht vollendeten Nord-Süd-Achse auch diplomatische und konsularische Vertretungen betroffen waren, musste unter anderen für die japanische Botschaft ein neues Domizil gefunden werden.

Ein weiterer Grund für den Neubau diplomatischer Vertretungen war das Bestreben, die Einrichtungen eines jeden Landes unter einem Dach zu vereinigen, was bis dahin für Japan nicht der Fall war. Da Japan und Italien im zweiten Weltkrieg Kriegsverbündete waren, wurden Sie bevorzugt behandelt und die Gebäude konnten 1941 bzw. 1942 eingeweiht werden. Japan bekam die Tiergartenstraßen 25, 26, 26a und 27 zugewiesen.

1943 wurde das Botschaftsgebäude durch den Krieg schwer beschädigt und erst Ende der 1980er begann man mit dem Wiederaufbau, um darin die Stiftung des Japanisch-Deutschen Zentrums unterzubringen. Nach der deutschen Wiedervereinigung wurde es wieder das Zuhause der japanischen Botschaft.

**Dr. Gerhard Krebs** wurde 1943 in Warschau geboren. Er studierte Germanistik, Geschichte und Japanisch in Hamburg, Freiburg/Br., Bonn und Tokyo. Er promovierte im Bereich Geschichte und schrieb seine Habilitation in der Japanologie. Er lehrte an Universitäten in Tokyo, Freiburg/Br., Trier, Berlin und war als wissenschaftlicher Mitarbeiter an Instituten in Tokyo und Potsdam tätig.

**Zeit:** Dienstag, den 21. Mai 2019 um 18.00 Uhr

**Ort:** Rathaus von Berlin, Rathausstr. Berlin-Mitte, Louise-Schröder-Saal

**Anmeldung:** per E-Mail [djg-berlin@t-online.de](mailto:djg-berlin@t-online.de) oder telefonisch über 31 99 1888.

[Link zur Veranstaltung](#)

**„Mit Bruckner und Bach von Berlin nach Tokyo und zurück.  
Ein Erfahrungsbericht“  
Vortrag von Dr. Eleonore Büning**

Über die Ursachen für die japanische Liebe zur europäischen Musikkultur ist schon viel gerätselt worden. Eine noch junge Liebe! Sie entstand vor ziemlich genau einhundert Jahren und ist immer noch frisch wie am ersten Tag.

Jahr um Jahr sind deutsche Orchester und Chöre unterwegs auf Japantournee, etliche japanische Orchester arbeiten mit europäischen Chefdirigenten. Auch die Berliner Klangkörper erkunden regelmäßig die japanischen Konzertsäle –zuletzt reiste der Rias Kammerchor im Herbst 2018 nach Tokyo, Osaka und Komazawa sowie, im März 2019, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin nach Tokyo, Nishinomyia und Nagoya. Dass umgekehrt einmal japanische Orchester in Deutschland gastieren, ist eher eine seltene Ausnahme. Auch sind Säle, Dramaturgien und Programmgestaltung in deutschen und japanischen Städten so unterschiedlich, wie es die Erwartungshaltung des Publikums ist, aber auch seine Vorbereitung, sein Verständnis und Verhalten.

**Dr. Eleonore Büning**, studierte an der FU Berlin Musik-, Theater- und Literaturwissenschaften.

Seit 1978 veröffentlichte sie zahlreiche Aufsätze in Musikfachzeitschriften und war von 1997 bis 2017 Musikredakteurin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Seit 2011 ist sie Vorsitzende des Preises der deutschen Schallplattenkritik.

Sie begleitete mehrfach deutsche Orchester auf ihren Japan-Tourneen und evaluierte 2014 auf Einladung der „Association of Japanese Symphony Orchestras“ japanische Orchester. Sie wirkte in Tokyo auch an einem internationalen Symposium mit.



**Zeit:** Dienstag, 18. Juni 2019 um 18.00 Uhr

**Ort:** Rathaus von Berlin, Rathausstr.15, Berlin-Mitte, Säulensaal

**Anmeldung:** über [djg-berlin.de](http://djg-berlin.de), per E-Mail [djg-berlin@t-online.de](mailto:djg-berlin@t-online.de),

[Link zur Veranstaltung](#)

**Sommerlicher Klavier- und Tanzabend**  
**„Der Steingarten -wo ich zu mir zurückfinde“**

In Kyoto steht der Ryoanji, buddhistischer Tempel und Weltkulturerbe. Sein Steingarten ist - neben dem Touristenrummel - auch heute noch spiritueller Magnet. Er lädt zur Meditation ein. Er ist ruhende Schönheit, von universeller Kraft.

Das Künstlerehepaar **Yoriko und Jürgen Maeno** setzen die Philosophie dieses mystischen Steingartens in einer Tanz-Performance um. Drei Tänzerinnen, ein Klangstein und eine Videoinstallation kreieren den kontemplativen Moment an einem gemeinsamen Ort. Hier beginnt ein interkultureller Dialog, bei dem jeder zu sich selbst zurückfindet.



© Wulf Essen

**Künstler: Yoriko Maeno, Jürgen Maeno, Marie Akashi, Yuriya Nakahata, Yukikoh Okura**

Vor der Tanz-Performance wird uns **Yuko Ueda** (Klavier) mit 6 Stücken aus „Le Tombeau de Couperin“ **von Maurice Ravel** einstimmen:

Yuko wurde in Hiroshima geboren und stammt aus einer Künstlerfamilie. 2013 schloss sie ihre Ausbildung im Fach Klavier (Podium/Konzert) im Magister- Studiengang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ab.

Seit 2016 promoviert sie an dieser Universität und ist zudem solistisch tätig. Sie war Stipendiatin des Nakamura -Musik-Stipendiums Hiroshima (2009) und weilt zurzeit als Stipendiatin des Staatlichen Instituts für Musikforschung in Berlin.



**Zeit:** Freitag, den 28. Juni 2019 um 18.00 Uhr

**Ort:** Japanische-Deutsches Zenrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

**BVG:** Oskar-Helene-Heim

**Anmeldung:** über die Homepage der DJG, [Link](#)

## 8. Manga-Wettbewerb der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V. April-August 2019

Nach der großen Resonanz auf die vorangegangenen Wettbewerbe der DJG Berlin findet ab April der 8. Manga-Wettbewerb statt, der unter dem Motto „Ich muss nach Berlin/Tokyo“ steht.

Berlin und Tokyo sind weltweit bekannte große Hauptstädte mit unterschiedlichem Charakter und eigener Geschichte. Die beiden Metropolen üben eine enorme Anziehungskraft und Faszination auf Menschen aus. Also gibt es unzählige Gründe, warum man unbedingt von Berlin nach Tokyo oder von Tokyo nach Berlin reisen muss. Daraus entstehen viele Geschichten, die visuell als Manga umgesetzt werden können.

**8. MANGA WETTBEWERB  
DER DJG BERLIN**  
ALLE INFOS UNTER: WWW.DJG-BERLIN.DE

**1. PREIS:  
MIT ANA  
FLUG NACH  
JAPAN!!**

**THEMA: ICH MUSS NACH  
BERLIN/TOKYO!**

**EINSENDE  
SCHLUSS:  
31.08.2019**

Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin  
mit freundlicher Unterstützung:

ANA CARLSBERG PÖCHLMANN  
KARZE WEX  
Schirmherrschaft der Botschaft von Japan

**Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an unserem diesjährigen Wettbewerb.  
Die Einzelheiten zu den aktuellen Teilnahme-Modalitäten sind zu finden unter:**

<https://www.djg-berlin.de/wettbewerb/>

遠出へのお誘い 《 Beelitz でアスパラガス 》

今年もアスパラガスの季節がやってきました。有名な産地 Beelitz で栽培農家を訪ね、散策し、お料理をいただく企画をたてました。詳しくはドイツ語版をご覧ください。

とき : 5月18日(土)  
集合 : Zoo 駅に9時30分  
申込み: 5月7日までにメールアドレスを添えて DJG 事務局までどうぞ。  
E-Mail: [djg-berlin@t-online.de](mailto:djg-berlin@t-online.de)

講演 《 ベルリンの日本大使館, その歴史 》

なぜベルリンの一等地に日本の大使館が建てられたのか? 大使館にまつわる歴史的なお話をしてくださるのは歴史学者の Dr. Gerhard Krebs です。(『ベルリン最後の日—ある外交官の記録』  
新関欽哉著 NHK ブックス/昭和63年発行 をお読みになると興味が倍増します!!)

とき : 5月21日(火) 18時  
ところ: ベルリン市庁舎 Louise-Schroeder-Saal, Rathausstr. 15, 10178 Berlin  
申込み: DJG 事務局まで。 Tel:030/3199 1888 E-Mail: [djg-berlin@t-online.de](mailto:djg-berlin@t-online.de)

講演 《ブルックナー、バッハと共にベルリン— 東京を往復して 》

ベルリン自由大学で音楽・演劇・文学論を研究された Dr. Eleonore Büning はこれまでベルリンの  
の著名なオーケストラ・合唱団の数々の日本公演を支えてこられました。その経験を踏まえての活動報告をお聴きください。

とき : 6月18日(火) 18時  
ところ: ベルリン市庁舎 Säulensaal  
申込み: DJG 事務局まで。

日独センターにて 《 ピアノ演奏と舞踊の夕べ 》

竜安寺の石庭をテーマにしたダンス・パフォーマンスとウエダ・ユウコさんのピアノ演奏をお楽しみください。

とき : 6月28日(金) 18時  
ところ: 日独センター、 Saargemünder Str.2, 14195 Berlin  
申込み: DJG 事務局まで。  
BVG : U3 Oskar-Helene-Heim



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistrasse 67  
(zwischen Kaiser-Friedrich-Straße  
und Wilmersdorfer Straße) Tel./Fax: 030 3237882  
10627 Berlin E-Mail: yamashina@alice-dsl.de

Geschäftszeiten:

Mo.-Fr. 11:00-18:00 Uhr  
Sa. 11:00-16:00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



Import von Tee & Teeartikeln

Tel.: (030) 45199540  
Fax: (030) 45199542  
Email: B Wohlleben@chasen.de  
Web: www.chasen.de



HOTEI JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de  
Japan Rund- und Individualreisen  
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394

Ihr persönlicher Reiseveranstalter  
Japan · Südafrika · USA



ZENTOURS  
Schwäbische Straße 3  
10781 Berlin  
Tel.: 030 23 63 53 53  
Fax: 030 23 63 53 54  
www.zentours.de

KNITIDO®  
Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf  
durch die Wohlühl-Zehensocken  
von KNITIDO®.  
In unserem Online-Shop unter  
[www.knitido.de](http://www.knitido.de) finden Sie eine  
Auswahl von hoher Qualität.

www.knitido.de

achso  
Japan·Kultur·Service

ドイツ語の悩みなら、暮らしの悩みなら  
お気軽にご相談ください。 フィッシュ三枝子  
独日異文化理解の講師

Trainerin f. Interkulturelle Kommunikation

• Japanische Sprache • Verbesserung der  
Zusammenarbeit/-leben mit Japanern

Bergstraße 92, D-12169 Berlin  
Tel.: +49-30 6298 9168 Mobile: 016096684208  
m.fisch@ach-so.com www.ach-so.com

Möchten Sie an einem Kochkurs in Japan teilnehmen? Treibeis in Hokkaido erleben?  
Kraniche in der Wildnis tanzen sehen? Japanisches Leben bei einem Homestay in einer  
japanischen Familie kennen lernen? Oder einfach nur in einer heißen Quelle entspannen –  
und dann japanisches Umami auf der Zunge spüren?

Hotei Japan Reisen bietet intensive Rundreisen in Kleingruppen durch Japan und plant  
Japanreisen auf Ihre individuellen Wünsche hin ausgerichtet! Für jeden Geschmack das  
Richtige! Egal ob Honshu, Kyushu, Shikoku, Hokkaido... Vertrauen Sie 30 Jahren  
Japanerfahrung! [www.hotei-japan-reisen.de](http://www.hotei-japan-reisen.de) Dr. Wolfgang Bauer

**Ausstellung "rot, grün und blau"**

**Malerei und Rauminstallation von Yurina Misaki mit AWOMB aus Kyoto**

Vom 2. bis zum 5. Mai kann man im Projekt-Raum in Schöneberg die Ausstellung „rot, grün, blau“ von Yurina Misaki besuchen.

Zur Eröffnung am 2. Mai kommt ein besonderer japanischer Koch: **Hiroshi Ujita**, der in Kyoto vier zeitgenössische japanische Restaurants AWOMB betreibt. Am Abend des 2. Mai findet ab 18 Uhr eine **Sushi-Catering-Performance** von ihm mit Yurina Misaki statt. Für Kostproben ist gesorgt!



**Eröffnung:** Donnerstag, 2. Mai 2019, von 18 Uhr bis 22 Uhr  
**Performance:** Hiroshi Ujita (AWOMB) aus Kyoto in Japan mit Yurina Misaki

**Ort:** Projekt-Raum  
Schwäbische Straße 17A  
10781 Berlin / Schöneberg

**Eintritt:** frei

**Dauer der Ausstellung:** Donnerstag, 2. Mai bis Sonntag, 5. Mai 2019

**Öffnungszeiten:** Donnerstag: 18:00 - 22:00 Uhr  
Freitag, Samstag und Sonntag: 13:00 - 22:00 Uhr

**Buchvorstellung**  
**Isaku Yanaihara: Mit Alberto Giacometti**  
**Ein Tagebuch**

Nora Bierich stellt im Gespräch mit Beate Wonde das von ihr übersetzte Porträt des Bildhauers Giacometti aus der Feder seines japanischen Freundes, des Philosophen Yanaihara Isaku, vor. Piet Meyer Verlag, Bern 2018

Isaku Yanaihara (1918–1989) war ein japanischer Philosophieprofessor und Schriftsteller, der in den fünfziger Jahren zu Forschungszwecken in Paris lebte und dort mit diversen Philosophen und Künstler verkehrte. Er befreundete sich mit Alberto Giacometti, der mehrere Porträts und Büsten von ihm fertigte.



Yanaihara schob seine Rückreise nach Japan immer wieder auf, um den Künstler weiterhin Modell sitzen zu können, und kam auch in den folgenden Jahren mehrfach nach Paris zurück. Auf der Grundlage dieser Sitzungen und der vielen Gespräche mit seinem Freund schrieb Yanaihara viele Bücher über Giacometti. Sein Tagebuch ist das persönlichste Zeugnis dieser Freundschaft, das auch die Beschreibung der Liebesbeziehung zu Annette Giacometti umfasst, weshalb das Buch lange nicht ungekürzt erscheinen durfte. Jetzt liegt die Geschichte dieser großen Freundschaft zum ersten Mal auf Deutsch vor.

**Nora Bierich** studierte Philosophie und Japanologie in Berlin und Tôkyô und übersetzt seit über zwanzig Jahren japanische Literatur. 2008 erhielt sie für ihre Übertragung von Ôe Kenzaburô's *Tagame. Berlin – Tokyo* den Übersetzerpreis der Japan Foundation. Nora Bierich lebt und arbeitet in Berlin.

**Zeit:** Donnerstag, 23.5.2019, 18 Uhr

**Ort:** in der Mori-Ōgai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39, 10117 Berlin, 1.Stock

## Ringvorlesung der Freien Universität Berlin: Geschichte(n) zweier Städte

Die Japanologie der Freien Universität veranstaltet aus Anlass des 25jährigen Bestehens der 1994 zwischen Berlin und Tokio geschlossenen Städtepartnerschaft im Sommersemester 2019 eine Ringvorlesung, die die Beziehungen zwischen Japan und Deutschland, insbesondere aber zwischen Berlin und Tokyo aus interdisziplinärer Perspektive betrachtet und Erfahrungen aus der Vergangenheit, aber auch Potenziale für die zukünftige Kooperation zwischen beiden Ländern und ihren Hauptstädten ausleuchtet.

Die Ringvorlesung vereint Lehrende der Freien Universität Berlin mit Experten für die Geschichte, Kultur, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft Japans sowie die deutsch-japanischen Beziehungen. Die Ringvorlesung wird im Sommersemester an zehn Terminen durchgeführt. Teilnehmen können alle Mitglieder, Studierende und Gäste der Freien Universität Berlin. Eine ausführliche Ankündigung mit allen Themen, Terminen und Orten finden sie unter: [https://www.geschkult.fu-berlin.de/e/oas/japanologie/aktuelles/Nachrichten/SoSe2019\\_Ringvorlesung\\_Tokyo\\_Berlin.html](https://www.geschkult.fu-berlin.de/e/oas/japanologie/aktuelles/Nachrichten/SoSe2019_Ringvorlesung_Tokyo_Berlin.html)

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Neue Praktikantin in der Geschäftsstelle

Hallo zusammen, mein Name ist Linda Udagawa und ich studiere Japanstudien an der Freien Universität Berlin. Mein Interesse für Japan entwickelte sich in meiner Oberschulzeit, als eine Freundin mir japanische Musik zeigte und ich mich sogleich in die Sprache verliebte. Ich entschied mich, einen Volkshochschulkurs zu besuchen und mein Interesse wuchs weiter. Einige Kurse später stand für mich die Entscheidung fest: Ich möchte nicht nur die Sprache lernen, sondern auch mehr über das Land erfahren. Aus diesem Grund entschied ich mich für den Studiengang der Japanstudien.



Im Rahmen meines Studiums hatte ich die Möglichkeit, ein Austauschjahr an der University of Tsukuba zu machen, was für mich ein großartiges Erlebnis war. Mittlerweile befinde ich mich auf den letzten Metern meines Studiums und sehe mich mit der Frage konfrontiert, was ich nach dem Studium machen möchte. Ich hoffe, dass ich während meines Praktikums, ab Juni 2019, bei der DJG interessante Einblicke und Erfahrungen sammeln kann.

## Japanisch-Redewettbewerb

Am Sonntag den **26. Mai** findet der diesjährige bundesweite **Japanisch-Redewettbewerb** der Botschaft von Japan statt. Besucher und Besucherinnen sind herzlich eingeladen an der Veranstaltung in der Botschaft teilzunehmen. Bei Essen und Getränken kann man sich dazu auch über Möglichkeiten für einen Japan-Aufenthalt informieren: Stipendien, Work&Travel-Visum, JET Programm...Um an der Veranstaltung teilzunehmen, ist eine Anmeldung erforderlich.

**Zeit:** Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr  
**Ort:** Botschaft von Japan in Berlin  
Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin  
**Anmeldung:** 030210940, info@bo.mofa.go.jp

## Das Restaurant „macha-macha“ ist wieder geöffnet

Das macha-macha wurde letzten September mit einem umfangreicheren Menü wiedereröffnet. Nun gibt es dort nicht nur japanische Tees, sondern auch eine Auswahl an feinen chinesischen Tees. Das neue Menü beinhaltet neben dem beliebten Matcha-Cheesecake, Mochi und diversen neuen veganen Süßigkeiten auch deftige japanische Gerichte. Die Speisen sind alle hausgemacht, wobei hauptsächlich Bio-Zutaten Verwendung finden.

Kommen Sie doch vorbei auf einen Tee, Mittag- und Abendessen!



### **macha-macha**

Hasenheide 16

10967 Berlin

(U8,U7 Hermannplatz)

Mi.-Do. 12-19 Uhr

Fr.-So. 12-22 Uhr

### **Yumi Tanabe**

Japanese Tea Instructor

日本茶インストラクタ

—

## Konzert-Vokalensemble Sakura

Cantico delle Creature - Der  
Sonnengesang des heiligen Franziskus  
von Assisi von Daniel Pacitti  
聖フランチェスコの 太陽の賛歌

Das Vokalensemble Sakura fährt danach  
nach Italien, um am 11. Mai das Werk in  
der Basilica Superiore di San Francesco  
d'Assisi aufzuführen.



**Zeit:** Sonntag, den 05.05.2019 -18:00 Uhr

**Ort:** St. Jacobi-Kirche , Oranienstrasse 133, 10969 Berlin  
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

## Konzertreihe KIBOU Matinee

**Marlene Ito (Violine)**

Berliner Philharmoniker

**Máté Szücs (Viola)**

ehm. Solobraschist der Berliner Philharmoniker

**Andreas Timm (Violoncello)**

stellvertr. Solocellist des Konzerthausorchesters



**Programm:** Streichtrios von Mozart, Schubert und Beethoven

**Zeit:** Sonntag 26.Mai 2019, 11Uhr

**Ort:** St. Matthäus-Kirche im Kulturforum Berlin

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

[www.fk-kibou.org](http://www.fk-kibou.org), [info@fk-kibou.org](mailto:info@fk-kibou.org)

## Japanisches Nō-Theater zu Gast beim Musikfest Berlin

Gastspiel im Rahmen der Europa-Tournee 2019 (Zürich – Basel – Köln – Berlin)  
anlässlich des 50.Gründungsjubiläums des Japanischen Kulturinstituts Köln

**Datum: Dienstag, 3. September 2019, 19:00 Uhr**

**(Einführung 17:30 Uhr)**

➤ **Ort: Berliner Philharmonie**

➤ **Programm:**

*Shōjō – Midare / Sō no mai (Der Geist des Reisweins)*

Zeami Motokiyo (1363 – 1443)

Kultisches Nō-Tanzspiel

In der Version mit Midare-Tanz, ausgeführt von zwei Darstellern

*Kaminari (Der Donnergott)*

Anonym (17. Jahrhundert)

Kyōgen-Intermezzo

*Koi no Omoni (Die Last der Liebe)*

Zeami Motokiyo (1363 – 1443)

Dramatisches Nō-Spiel

➤ **Besetzung:**

Umewaka Manzaburō III Hauptdarsteller

Ensemble der Umewaka Kennōkai Foundation Tokio

➤ **Tickets:**

<https://www.berlinerfestspiele.de bzw.>

[https://www.berlinerfestspiele.de/de/berliner-festspiele/programm/bfs-gesamtprogramm/programmdetail\\_280731.html](https://www.berlinerfestspiele.de/de/berliner-festspiele/programm/bfs-gesamtprogramm/programmdetail_280731.html)

---

Gastspiel im Rahmen der Europa-Tournee 2019 (Zürich – Basel – Köln – Berlin) anlässlich des  
50.Gründungsjubiläums des Japanischen Kulturinstituts Köln und 25 Jahre Städtepartnerschaft Tokio – Berlin.

Eine Veranstaltung der Berliner Festspiele / Musikfest Berlin und The Japan Foundation / Japanisches  
Kulturinstitut Köln in Zusammenarbeit mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin



### Reisebericht – Wie man in Japan durch die Wolken läuft In Stoffschuhen den Vulkan Fuji hoch

Japan ist ein Land der Kontraste und auf meiner zweimonatigen Reise durch das Land der aufgehenden Sonne durfte ich viele einprägsame Erfahrungen machen. Vor allem der Aufstieg auf den legendären Mount Fuji ist jedoch eine Erinnerung, von der ich bis heute zehre.

Um ehrlich zu sein, hatte ich noch nie einen fast viertausend Meter hohen Berg erklommen und ich war nicht hundertprozentig davon überzeugt, dass ich es bis zum Gipfel schaffen würde. Mt. Fuji ist nur eine einstündige Busfahrt von der Hauptstadt Tokio entfernt.

Am Fuße des Fujis konnten die rätselhaftesten Souvenirs erworben werden, darunter Fuji-Croissants, Fuji-Handtücher, Fuji-Wasser und sogar abgefüllte Fuji-Luft!

Auf dem Weg zum Gipfel ging ich zum ersten Mal in meinem Leben durch die Wolken. Millionen kleiner Tropfen sammelten sich kühlend auf meiner Haut. Als ich dann endlich die Wolken passiert hatte, konnte ich erstmals auf die Welt hinunterblicken. Von oben wirkte sie wirklich klein, eine Miniaturlandschaft wie auf einem dieser Fotos, die von einem Flugzeugsitz aus aufgenommen wurden, nur ohne das Trennfenster.

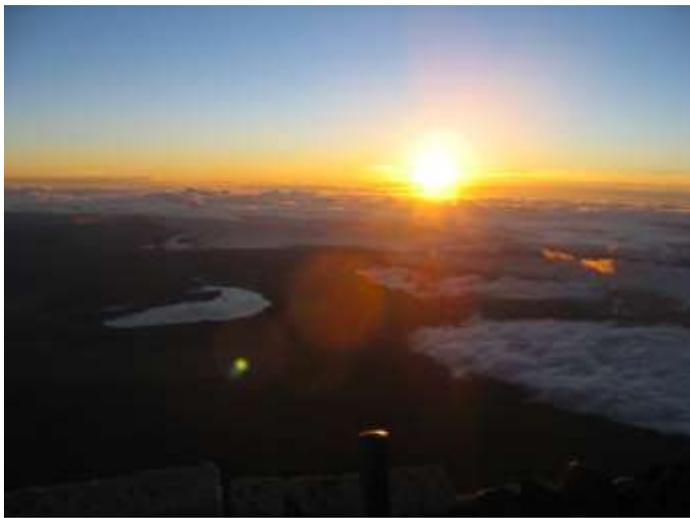


*Der Weg durch die Wolken*

Als ich die Hälfte des Weges hinter mir hatte, fing es an, wie aus Eimern zu regnen und innerhalb der nächsten zehn Minuten war ich bis auf die Haut durchnässt. Leider hatte ich keine Regenjacke und trug nur sehr dünne Stoffschuhe.

Ich ruhte mich in einer Berghütte aus und um 2.00 Uhr nachts begann der letzte Teil der Wanderung zur Spitze, um pünktlich um 05.00 Uhr morgens den berühmten Fuji-Sonnenaufgang zu bewundern.

Über meine Schulter hinweg nach unten blickend, sah ich in der Dunkelheit Reihen tanzender Taschenlampen, die wie ich bergauf strebten. Noch weiter in der Ferne glitzerten die Lichter der Stadt. Es gab diese friedliche Stille, an die ich mich seitdem gerne erinnere. Nach drei Stunden war ich schließlich auf dem Gipfel. Mir war eiskalt! Doch dann ging die Sonne endlich auf und hüllte den Horizont in warme Rottöne, Orange und Gelb. Es war geschafft!



*Roter Sonnenaufgang über den Wolken*

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Fuji auf jeden Fall alle Mühen wert war, die es zu überwinden galt. Trotz eisiger Temperaturen, starkem Regen und Schlafmangel sammelte ich unvergessliche Erinnerungen und schöne Bilder, die mir in meinem Alltag Energie geben.

Deshalb würde ich den Aufstieg wirklich jedem empfehlen, der Natur liebt und Neugier für Japans Wahrzeichen Fuji empfindet. Vor allem, da man die Herausforderung auch bewältigen kann, wenn man wie ich keine geborene Bergziege ist und nur Stoffschuhe im Gepäck hat. (Beitrag von Sarah Niehaus)

### Besuch der CoAket 2



Am 9. und 10. Februar fand die CoAket 2019 zum zweiten Mal in Hamburg statt. Die CoAket wurde vom weltgrößten Comic-Zeichner-Markt Comiket Tokyo inspiriert und bringt dieses Konzept nach Deutschland. Das heißt: "Zeichner im Zentrum!". Die CoAket unterscheidet sich deshalb von den meisten anderen Japan-Conventions, bei welchen verschiedene japanische Kulturelemente von Zen, Sushi bis J-Pop im Vordergrund stehen. Schon bei der ersten CoAket im Juli 2018 war ich, angezogen vom Konzept, als Besucher da und berichtete darüber im Kawaraban. Diesmal habe ich als Manga-Künstlerin teilgenommen und die CoAket 2 von dieser anderen Seite erlebt.

Am Event nahmen diesmal ungefähr einhundert Künstler teil, davon neunzig Prozent Zeichnerinnen. Das entspricht der Teilnehmerzahl des Manga-Wettbewerbs der DJGB. Der weibliche Einfluss im Manga ist damit stärker als zum Beispiel in der westlichen Comic-Szene. Dort ist die Mehrheit der Zeichner männlich. Viele Manga-Comic-Zeichner hierzulande haben bereits eine sehr professionelle Zeichentechnik und einen eigenen Stil entwickelt. Ihr Stil ist nicht ganz wie Manga und auch nicht wie traditionell westliche Comics, sondern liegt irgendwo dazwischen. Hier herrscht Vielfalt. Allerdings beschränken die Zeichner noch ihre Kunst auf die Form der Illustrationen, wie Poster, Postkarten, Lesezeichen bis hin zu Art- und Sketchbooks.

Auf der CoAket waren leider die selbst- gezeichneten Comics und Mangas eher eine Rarität. Im Unterschied zur japanischen Zeichner-Szene gibt es hier kaum Fan-Fiction (Ni-ji-Sosaku, wörtl.: zweite Kreation). Die Künstler zeichnen hier ihre Originalcharaktere (mit/ohne Geschichte) und benutzen nicht die vorhandenen bekannten Motive und Charaktere für ihre eigene Zeichnung.

Neben den Zeichnern waren auch Verlage da. Die auf Comic und Manga spezialisierten kleinen Verlage vor Ort waren genauso vertreten, wie die großen deutsch- japanischen Manga-Verlage und boten an ihren Ständen ihre neuesten Manga-Publikation an. Auch die japanischen Giganten Shogakukan und Kodansha waren auf der CoAket anwesend. Leider gab es keine direkte Kontaktmöglichkeit zwischen Künstlern und Verlagen.

Auf der Bühne wurde den Besuchern ein buntes Programm geboten. Beispielsweise gab es eine sehr interessante Diskussionsrunde mit Redakteuren und Verlagsleitern aus Japan und Deutschland, Zeichen-Demonstrationen, die Preisverleihung des Illustrations-Wettbewerbs und natürlich eine Cosplay-Show.

Trotz der über 2.500 Besucher empfand ich die dortige Atmosphäre als sehr freundlich und ruhig. Obwohl es immer voll war, gab es weder Lärm noch chaotische Zustände auf dem Event.

Der Verkaufserfolg meiner Manga-Produkte war zwar bescheiden, doch hatte ich einige schöne Erfahrungen, u.a. im Zusammenhang zum „Manga Club“ der DJGB. Die DJGB hatte seit 2010 die Unterorganisation „Manga-Club“, dessen Mitbegründer und Mitglied ich bis 2014 war. In seiner aktiven Zeit hatte der „Manga Club“ mehrere Bände der Manga-Anthologie „Baito Oh!“ herausgegeben und war damit auf verschiedenen Buch-Messen und Japan-Conventions vertreten.

Auf der CoAket 2019 habe ich zum Beispiel ein ehemaliges Mitglied des Manga-Clubs wiedergesehen! Er war nun als Zeichner/Künstler da und kaufte mein Buch. Am ersten Tag der CoAket 2 kam eine Frau an meinen Tisch, kaufte mein Buch Band 1 und sagte, dass sie meine Geschichte schon damals im „Baito Oh!“ gern gelesen hatte. Am zweiten Tag kam sie wieder, wollte unbedingt die Fortsetzung lesen und kaufte weitere zwei Bände. Ich habe mich darüber sehr gefreut.



Insgesamt hat es mir viel Spaß gemacht, unter Gleichgesinnten zu sein. Die dortige Stimmung habe ich genossen. Wer Manga-Fan ist, sollte einmal die CoAket besuchen, um sich ein Bild über die deutsche Manga-Szene zu machen. Die dritte CoAket ist im Sommer 2019 geplant.

(Beitrag von Mutsuko Tomita)

### Bonsaiausstellung „6.BCB & Freunde“

Am 11. und 12. Mai findet die große Ausstellung des Bonsai Clubs Berlin e.V und Freunde im Glashaus des Botanischen Gartens statt. Es werden mehr als 130 Bäume ausgestellt sein. Zudem werden pro Tag 2-4 Gestaltungsvorführungen von Bonsaigestaltern, wie Andrea Melloni, René Alber, Jacek Rostkowski, Frank Hielscher ausgerichtet.

**Zeit:** 11. und 12. Mai 2019, jeweils 9:00-19:00

**Ort:** Botanischer Garten Berlin-Dahlem, Unter der Eichen 5-10

**Weitere Informationen:** [www.bonsaiclub-berlin.de](http://www.bonsaiclub-berlin.de)

### Kimono-Kultur-Seminar



Frau **Chizuko Yahagi** lebt in Tokyo, sammelt seit vielen Jahren Kimonos und sieht es als ihre Verpflichtung an, möglichst viele Menschen auf der Welt in diese alte japanische Tradition einzuführen. Sie veranstaltet gemeinsam mit der in Berlin lebenden Tänzerin Chihoko Yanagi ein Kimono-Kultur-Seminar.

Nach einem Vortrag über die Tradition des Kimonos wird sie zeigen, wie ein Kimono richtig angelegt wird.

Danach können die Teilnehmer selbst ausprobieren, wie es sich in einem echten Kimono anfühlt.

Der Veranstalter dieses Seminars ist nicht die DJG Berlin, aber Sie haben die Möglichkeit, sich bereits jetzt um eine Teilnahme zu bewerben, wenn Sie sich direkt bei [chihoco.skalhjem@gmail.com](mailto:chihoco.skalhjem@gmail.com) anmelden. Es ist eine der seltenen Gelegenheiten, wirklich etwas über den Kimono und seine Geschichte zu erfahren.

**Zeit:** Pfingstmontag 10.06.2019, 13:30-16:30 Uhr

**Ort:** Seminarzentrum „Im Baum“, Belziger Str. 53, 10823 Berlin-Schöneberg

**Teilnahmegebühr:** 10 €

**Maximale Teilnehmerzahl:** 20

## Veranstaltungen der DJG

Sa	18.05.		Ausflug zum Spargelessen organisiert von Dr. Terue Mizonobe-Schulze	Beelitz
Di	21.05.	18.00	Vortrag Dr. Gerhard Krebs: „Die Geschichte der japanischen Botschaft in Berlin“	Berliner Rathaus
Mo	10.06.	13.30-16.30	Kimono-Kultur-Seminar mit Frau Chizuko Yahagi (Veranstaltung mit Unterstützung der DJG)	„Im Baum“
Di	18.06.	18.00	Vortrag Dr. Eleonore Büning: „Mit Bruckner und Bach von Berlin nach Tokyo und zurück. Ein Erfahrungsbericht“	Berliner Rathaus
Fr	28.06.	18.00	Musik und Tanz in den Sommer „Ryoanji- der Steingarten“ mit Yuko Ueda (Klavier) und Yoriko und Jürgen Maeno sowie Marie Akashi, Yuriya Nakahata und Yukikoh Okura	JDZB
Di	09.07.	18.00	Vortrag Ulf Meyer: Bildvortrag „Stadtentwicklung in Berlin und Tokyo“	Berliner Rathaus
Di	13.08	18.30	Jugendklavierkonzert	Botschaft
Di	27.08.	18.00	"Trends made in Japan-Manga/Cosplay/Popmusik". mit Kirsten Hoheisel und Mitgliedern der „Jungen Gruppe der DJG Berlin	JDZB
Di	03.09.	19.00	Nô-Gastspiel von Umewaka Manzaburô II und Ensemble der Umewaka Kennōkai Foundation Tokio (DJG-Kontingent angefragt)	Philharmonie
Di	17.09.	18.30	Jazz und Shakuhachi Konzert “Japan meets European Jazz and Film - Music” Reizan Koike : Shakuhachi, Yoshiko Ogawa : Shinobue, Ekkehard Wölk - piano Johannes Fink – bass, Andrea Marcelli - drums	JDZB
Di	24.09.	18.00	Vortrag Dr. Volker Stanzel: „Berlin und Tokyo und die Politik drum herum“	Berliner Rathaus



Knospen öffnen sich,  
Wunder der Natur geschieht.  
Wir sind Teil davon!  
**Haiku von Barbara Link**  
Kawaraban Mai/Juni 2019 Seite 21